

Zeitung für Hinterpommern

(Stolper Wochenblatt).

Dreißigster Jahrgang.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
für Einheimische 1 M. 30 S., incl. Botenlohn
1 M. 50 S.; Auswärtige incl. Postzuschlag
1 M. 50 S.

Ercheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag.
Inserionsgebühren:
10 S. pro Corpus-Zeile oder deren Raum.

Nr. 107.

Dienstag, den 10. Juli.

1877.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juli. Der Kaiser hat, wie aus Bad Ems gemeldet wird, die Dispositionen für die Weiterreise von dort jetzt definitiv dahin festgesetzt, daß die Ueberfiedelung nach Coblenz am Sonntag den 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr, erfolgen und daselbst bis zum 11. d. M. Aufenthalt genommen werden soll. Am 11. Juli früh gegen 8 Uhr wird sich der Kaiser dann von Coblenz nach Darmstadt nach der Insel Mainau begeben und daselbst Abends nach 8 Uhr eintreffen. In der Mainau wird der Kaiser als Gast der großherzoglich badischen Familie bis zum Montag den 16. d. M. verweilen und am Vormittage dieses Tages seine Reise nach Gastein über Lindau, Rosenheim, wo selbst das Nachtquartier genommen werden soll, und Leud u. fortsetzen. Die Ankunft in Willbad Gastein wird am Dienstag den 17. Juli, gegen Abend erfolgen. — Aus Ems wird ferner berichtet, daß der Kaiser daselbst am 6. d. M. den Fürsten zu Lynar, den Minister des Innern Grafen zu Eulenburg, den Polizei-Präsidenten v. Madai, Herrn von der Schulenburg-Primern, den Inspecteur der 5. Festungs-Inspection Oberstleutnant Vincent, den Commandeur des Rheinischen Kürassier-Regiments No. 8, Oberstleutnant v. Arnim und den Consul v. Hasperg aus Nizza mit Einladungen zur Tafel beehrt habe.

Nachdem der Kaiser den türkischen Botschafter Sadullah Bey in Ems empfangen, ist demselben in Coblenz von der Kaiserin die nachgelungte Antrittsaudienz erteilt worden.

So weit verlässliche Nachrichten reichen, haben die Russen bei Braila, Hirsova, Oltenita, Simniza und Turn-Magurelli die Donau überschritten; die rumänische Armee, 50,000 Mann stark, soll damit beschäftigt sein den Uebergang in der Gegend von Wibdin zu bewerkstelligen. Gegen 100,000 Mann Russen sind in die Dobrudscha eingerückt, die Hauptmacht aber ist bei Sistowa, wo auch der Großfürst sein Hauptquartier aufgeschlagen hat, concentrirt, und wird in der Richtung nach Tirnova, der alten Hauptstadt Bulgariens, welches als Sitz der provisorischen Regierung unter Leitung des Statthalter Fürsten Tscherkesky erwählt ist, seinen Vormarsch antreten. Sistowa ist von der türkischen Bevölkerung vor dem Anrücken der Russen verlassen worden. Die Russen sind in 3 Richtungen vorgerückt, gegen Nikopoli, Ruffschuk u. Bjela, wobei sie drei Treffen zu bestehen hatten. Das heftigste fand an der Contrabridge in der Nähe von Bjela statt, wo die Russen in Folge der günstigen und gedeckten Stellung der Türken große Verluste erlitten haben sollen.

Die ebenem ansehnliche türkische Donauflotte, auf welche so mancher Türkenfreund große Hoffnung gesetzt hatte, ist ganz zur Unthätigkeit gebannt und in Gefahr den Russen in die Hände zu fallen. Zwei Panzerschiffe sind durch Torpedos und die Uferbatterien zerstört, sechs liegen an der Sulina-Verbindung, vier bei Watschin, zwei bei Silistria, eins bei Turtokai, zwei bei Ruffschuk und eins bei Nikopoli, fast alle von Torpedos umgeben, so daß sie der türkischen Landmacht nur wenig Unterstützung gewähren.

In Armenien sind die Russen gezwungen worden sich zurückziehen, der Oberbefehlshaber Boris Melikow hat sich nach Ardost begeben, Tergulassoff mußte Karakilissa räumen, und Mukhtar Pascha rückt auf der Straße von Erzerum zum Entfuge von Kars heran. Die russische Heeresleitung hatte in letzter Zeit nicht nur mit Terrainschwierigkeiten und mit erschwerter Verbessehung aller Art von Proviant in jener unwegsamen Gegend zu kämpfen, sondern war auch bei weiterem Vorrücken durch Zurücklassung vieler Etappencommandos wesentlich geschwächt worden, so daß, als das türkische Armeecorps bedeutende Verstärkungen erhalten hatte, ungleiche Streitkräfte im Kampfe einander gegenüberstanden. Daß ein nachhaltiger Erfolg der russischen Waffen in Armenien nicht so leicht sein würde, ließ sich nach allen dort obwaltenden Umständen voraussetzen.

Das landwirthschaftliche Ministerium bestift bekanntlich Mittel, um Beihilfen für landwirthschaftliche Zwecke zu gewähren. Die Vermittler hierbei sind in den meisten Fällen die landwirthschaftlichen Centralvereine. Vor einiger Zeit hatte nun der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten den landwirthschaftlichen Centralvereinen die Frage zur Beantwortung vorgelegt, „ob ähnliche Concurrenzen, wie in Ost-Flandern, wo kleinere Wirthschaften mit Prämien bedacht werden, auch bei uns einzuführen seien, und welche Geldmittel man dazu für erforderlich erachte.“ Nachdem dann die Mehrzahl dieser Vereine sich günstig über eine derartige Maßregel ausgesprochen hatte, beschloß der Minister, zunächst einige solcher Prämienconcurrenzen probeweise vorzunehmen zu lassen, um ein sicheres Urtheil darüber zu gewinnen, ob und in welcher Weise dieses Verfahren allgemein einzuführen sei. Es sind deshalb nur der ostpreussischen landwirthschaftlichen Centralstelle, der königlichen landwirthschaftlichen Gesellschaft in Celle und dem rhein-preussischen landwirthschaftlichen Centralverein je 1000 M. und eine goldene und silberne Medaille, sowie der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins für Hohenzollern 400 M. und eine silberne Medaille zur Verfügung gestellt worden, um eine Concurrenz nach gewissen Gesichtspunkten zu eröffnen. Die Concurrenz wird sich auf die Dauer des laufenden Jahres erstrecken, um Gelegenheit zu geben, die Wirthschaft in den verschiedensten Perioden zu prüfen. Die Prüfung erfolgt durch eine seitens des betreffenden Vereins gewählte Kommission von mindestens drei Mitgliedern.

Der Landwirthschafts-Minister Dr. Friedenthal hat jetzt dem Staatsministerium den seit längerer Zeit angekündigten Entwurf eines Gesetzes über das Wasserrecht zur Beschlußfassung und Vorlegung an den Landtag zugehen lassen. Es handelt sich um eine umfassende Codification der wasserrechtlichen Bestimmungen,

welche an die Stelle der jetzt in den verschiedenen Theilen der Monarchie bestehenden fünf bis sechs Gesetzgebungen treten soll.

Der vom landwirthschaftlichen Ministerium eingesetzte Heuschreckencommissar, Amtmann Deutsch, hat sich nach Posen begeben, um die Vertilgung der Heuschrecken im Birnbaumer und Fraustädter Kreise zu leiten. Im letzteren Kreise umfaßt die inficirte Fläche einen Flächenraum von 14,000 Morgen.

In Sachen der Pommerschen Centralbahn wider den Geh. Regierungsrath Wagener ist das gegen den Letzteren ergangene Erkenntniß zweiter Instanz, welches ihn zur Zahlung von 600,000 Thalern an die Concursmasse verurtheilte, wie dem „B. C.“ mitgetheilt wird, rechtskräftig geworden, da derselbe die Frist zur Anmeldung der Nichtigkeitsbeschwerde verabsäumt hat. Ob die Concursmasse, trotz der Rechtskraft des Erkenntnisses, aber etwas von jener Forderung erhalten wird, ist sehr fraglich; es scheinen allerdings bereits Executionen in dieser Angelegenheit wider Herrn Wagener, deren Erfolg abzuwarten bleibt. Die Gemerbedant Schuster hat gegen das Erkenntniß zweiter Instanz, welches sie mit einer Forderung an die Bahn von ca. 100,000 Thalern abgewiesen, dagegen sie noch zu einer Zahlung an dieselbe von ca. 75,000 Thalern verurtheilte, die Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet. Die Concursverwaltung wird eine weitere Zahlung einer Rate aus der Masse den Gläubigern der Bahn, vor Entscheidung des Processes wider die Hypothekendant Schuster, nicht zugehen lassen.

Bremen, 5. Juli. Das Apostolicum fängt auch hier an, die ihm allmählig aufgedrungene Rolle eines Glaubensprüfsteins zu spielen, nachdem es so lange höchstens ein liturgisches Element war. Man schreibt der „Nat.-Ztg.“ darüber:

„In der reformirten Stephanie-Gemeinde, die man als Führerin der conservativen Partei anzusehen gewohnt ist, hat man gegen den weisen Rath zweier von den drei orthodoxen Predigern der Gemeinde beschloffen, daß fortan alle Monate mindestens einmal das sogenannte apostolische Glaubensbekenntniß im öffentlichen Gottesdienste verlesen werde. Der Senat, dem als dem höchsten höchsten Landesbischof oder Inhaber des evangelischen Kirchenregiments die Protokolle der Gemeindevorstände zur Bestätigung zugehen, hat die beschlossene Neuerung zwar nicht verworfen, aber doch bemerkt gemacht, das künstliche Prediger, denen es etwa wider das Gewissen gehen würde oder die es sonst nicht wollten, durch diesen Beschluß kirchenrechtlich nicht gebunden sein würden. So wird späteren, sonst fast unvermeidlichen Streitereien unnützer Art doch nach Möglichkeit vorgebeugt.“

Aus **München** meldet der Telegraph, daß Friedrich Wilhelm Hackländer gestern früh auf seiner Villa am Starnberger See gestorben ist. Er war am 1. November 1816 in Burscheid bei Aachen geboren, vermaiste früh und erhielt bei seiner Wittellofigkeit nur eine mangelhafte Schulbildung. Eine Zeit lang war er Lehrling in einer Modewaarenhandlung zu Elberfeld, trat aber nach zwei Jahren bei der preussischen Artillerie ein. Da ihm inbezug der Mangel an Vorkenntnissen die Aussicht auf Avancement verschloß, lehrte er in den Handelsstand zurück. Ohne Glück; nacheinander liquidirten drei seiner Principale und er ging auf eigene Hand nach Stuttgart. Hier begann er seine literarische Thätigkeit mit den „Bildern aus dem Soldatenleben im Frieden“ (Stuttgart 1841). Das frisch geschriebene Büchlein mit seinem liebenswürdigen Humor verschaffte ihm die Freundschaft des württembergischen Oberstallmeisters Baron von Taubenheim, der ihn zum Begleiter im Orient wählte. Fortan war Hackländer's Schicksal entschieden. Durch den Grafen Neipperg dem König von Württemberg empfohlen, wurde Hackländer im Herbst 1843 zum Secrétaire des Kronprinzen und Hofrath ernannt und bereiste mit dem Prinzen Italien, Sicilien, Norddeutschland und Belgien und besuchte 1846 Petersburg. Nach seiner Rückkehr leitete er den Bau der Kronprinzlichen Villa. 1849 wurde er zur Disposition gestellt und machte in Radetzky's Befolge den Feldzug der Oesterreicher gegen Piemont mit. Im Hauptquartier des damaligen Prinzen von Preußen wohnte er später der Einnahme von Raftatt bei. Hackländer, nach diesen Kriegsfahrten von dem Könige von Württemberg zu seinem Bau- und Gartendirector ernannt, lebte seitdem in Stuttgart, wo er sich verheiratete. Seine amtlichen Beschäftigungen ließen ihm volle Muße zur Entfaltung seiner literarischen Thätigkeit. Eine Fülle von Romanen, Novellen, Reisebeschreibungen, Lustspielen u. s. w. wird seinen Namen noch lange in Deutschland lebendig erhalten.

Rittenberg, 4. Juli. Nach Mittheilung des Vorstandes, Herrn Dr. Brochhaus in Leipzig, wird der deutsche Buchdruckerverein seine diesjährige Generalversammlung in hiesiger Stadt am 23. September halten. Veranlassung zu der Wahl der hiesigen Stadt gab die dahier in den Tagen vom 2. September bis 7. October stattfindende Ausstellung von Arbeiten der vervielfältigenden Künste.

Ausland.

Wien, 6. Juli. Die beiden Regnicolar-Deputationen vertagten ihre Arbeiten bis zum Herbst. Eine Einigung über die noch streitigen Punkte ist in den letzten Sitzungen nicht erzielt worden. Die Restitution der Verzehrungssteuer wird von den Ungarn nicht mehr verlangt, dagegen halten diese an der Zollrestitution fest und geben als Duotenverhältnis nur 70 zu 30, also den Regierungsvorschlag nach, nicht die österreichische Deputationsordnung von 69 zu 31. Das Abgeordnetenhaus hielt heute seine letzte Sitzung und wählte die Delegationsmitglieder. Bemerkenswerth ist, daß zwei dem Grafen Andrassy besonders ergebene Mitglieder des linken Centrums und die böhmisches Abgeordneten nicht wiedergewählt sind; man machte das Sparen zum Hauptprincip.

— Telegramm der „Presse“ aus Bukarest: Russische Eclairreurs sind bis Plezna und Lovak, südlich von Nitopolis, vorgezogen. Der rumänische Generalstab ist heute nach Pojana, südöstlich von Kalafat, abgegangen. — Telegramm des „N. W. Tageblattes“ aus Stutari: Die an der montenegrinisch-albanischen Grenze vereinigte türkische Armee wird erhaltenen Befehlen gemäß, unter Zurücklassung von entsprechenden Besatzungen in den Grenzfestungen, zur Hälfte nach Albanien und Epirus, zur anderen Hälfte nach Adrianopel abgehen.

Prag, 6. Juli. Bei Gelegenheit der polizeilich verbotenen Husseler zündeten czechische Studenten und Handwerker Nachts auf der Hlubajer-Anhöhe einen Scheiterhaufen an und verbrannten darauf das Bildniß des Papstes, des Cardinals Schwarzenberg und die Encyklika.

Paris, 5. Juli. Dem Vernehmen nach soll morgen die Unterzeichnung des neuen französisch-italienischen Handelsvertrages erfolgen. — Das vom „Morning Advertiser“ erwähnte Gerücht, die französische Flotte würde ebenfalls nach der Pestabai gehen, wird von der „Agence Havas“ als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

— Dank der Liberalität des Abgeordnetenhauses, meldet das „Journal des Débats“, ist der Kriegsminister General Werthaupt in der Lage, die Offiziersgehälter in erheblicher Weise aufzuheben, und diese Reform sogar schon rückwirkend vom 1. Januar 1876 ab Platz greifen zu lassen. Nunmehr bezieht ein Marschall von Frankreich jährlich 29,520 Fr., ein Divisionsgeneral 19,440, ein Brigadegeneral oder Militär-Intendant 12,960 Fr. In den Specialmassen bezieht ein Oberst 8892, ein Oberstleutnant 7308, ein Escadron- oder Bataillon-Chef 6156, ein Hauptmann erster Klasse 3708, ein Hauptmann zweiter Klasse 3312, ein Oberleutnant 2628, ein Unterleutnant 2556, ein Unterleutnant beim Generalstabe 2448, in der Cavallerie und im Train ein Oberst 8316, ein Oberstleutnant 6426, ein Escadronchef 5418, ein Kommandant 3672, ein Hauptmann 3294, ein Premierleutnant 2592, ein Secondelieutenant 2484 und ein Unterleutnant 2376, in der Infanterie ein Oberst 7740, ein Oberstleutnant 6012, ein Bataillonchef 5148, ein Hauptmann 1. Klasse 3528, ein Hauptmann 2. Klasse 3240, ein Lieutenant 1. Klasse 2448, ein Lieutenant 2. Klasse 2376 und ein Unterleutnant 2268 Fr., Alles dies netto. Die Feldgeistlichen beziehen 2376 und die Hilfsgeistlichen nur 252 Francs jährlich; doch steigt im Fall der Mobilmachung das Gehalt der Oberst-Feldgeistlichen (aumoniers ou chef des armées) auf 6984 und der Feldgeistlichen der Armeecorps auf 4752 Francs. Der Sold der Geistlichen in den Militärspitälern variirt je nach den fünf Klassen zwischen 2376 und 1116 Fr. An Dienstzulage erhalten: der Militärgouverneur von Paris 25,920, der Militärgouverneur von Lyon 15,120, die Corpskommandanten und Divisions-Generale in Algerien 11,520, der Chef des Generalstabs des Militärgouverneurs von Paris 12,600, der Befehlshaber der Division von Nizza 9054, der Chef des Generalstabs des 15. Armeecorps 5454 und die Befehlshaber der Subdivisionen 2358 Fr. Der Sold der Oberbefehlshaber ist noch nicht festgesetzt, jener der Marschälle greift unter allen Umständen Platz und kann also mit dem eines Oberbefehlshabers cumulirt werden.

Rom, 5. Juli. Die Vorlage über das Unterrichtswesen in Oesterreich begegnet im Vatican großem Widerstreben. Die Ablehnung der vom Wiener Erzbischof eingebrachten bezüglichen Anträge ist sehr wahrscheinlich. Cardinal Simeoni bereitet ein Rundschreiben vor, das die Bischöfe belehrt, bis wie weit sich der Clerus mit Rücksicht auf die modernen Institutionen in politische Angelegenheiten einmischen dürfe.

— Die italienischen Regierungskreise scheinen über den Ausfall der Ergänzungswahlen zu den Gemeinderäthen in nicht geringe Bestürzung versetzt zu sein. So muß man wenigstens aus dem verzweifelungsvollen Tone schließen, mit welchem der officiös inspirirte „St. Cour.“ über den Ausfall der Wahlen berichtet. „Fürwahr, schließt dieser Bericht, es ist nicht zu leugnen, daß Italien in Ausübung seiner öffentlichen Rechte eine Periode des Verfalls durchmacht, die jeden treuen und aufrichtigen Freund der Freiheit mit Trauer und Besorgniß erfüllen muß.“ In Ravenna sind u. A. 19 reine Clericale, 8 gemäßigte Liberale und 13 Progressisten aus der Urne hervorgegangen. Wie der „St. Cour.“ weiter wissen will, hätte sich der frühere Conseilpräsident und Finanzminister Minghetti persönlich nach Ravenna begeben, um die dortige Wahlbewegung zu leiten und unter seinen Auspicien sei die Vereinigung der Gemäßigten mit den Clericalen verhandelt und zur Ausführung gekommen. Der „St. Cour.“ zweifelt indes selbst an der Richtigkeit dieser Nachricht und will erst die Bestätigung abwarten, doch hätten bereits mehrere Deputirte der Rechten erklärt, daß sie, falls die Nachricht sich bewahrheiten sollte, jede weitere Gemeinschaft mit Minghetti ablehnen würden. Ueber den Zustand des Papstes sind einer telegraphischen Meldung zufolge in Paris diplomatische Meldungen eingetroffen, nach welchen das Befinden des Papstes zu ersten Befürchtungen Anlaß gebe.

London, 6. Juli. Unterhaus. In Beantwortung der gestern von Lawton angekündigten Anfrage und einer Anfrage Sourley's erklärte Northcote, der Grund für die Entsendung der englischen Flotte nach der Pestabai sei der, daß die Pestabai eine bequemere Station sei und eine centrale Lage habe. Der Admiral sei von dort aus, falls nothwendig, leicht im Stande, sich mit dem englischen Vertreter in Konstantinopel, Layard, und mit der englischen Regierung in Verbindung zu setzen. Die Flotte in der Pestabai bestehe aus 7 Panzerschiffen und einer ungeparzten Fregatte. Was die Frage anbetreffe, weshalb die Flotte

Ruhe sprach aus ihr, ein Vertrauen auf die Zukunft, der sie ruhig entgegen ging, gestützt von einer starken Hand.

Einen Augenblick standen sie schweigend. Erlau antwortete nicht, was er empfand, durfte er nicht in Worte kleiden, — heute noch nicht, — und sie wusste es, ohne daß er es aussprach.

Die Stimme des Knaben rief die Beiden aus dem Reiche der Gedanken und Gefühle in die Wirklichkeit zurück.

Als die Sonne sich dem Untergange zuneigte und die Alpen im Abendglimmer glühten, saßen die Freunde der Fronalp lebhaft und riefen von ihrer Höhe dem Schweizerland „Auf Wiedersehen!“ zu.

Vermischtes.

Der Berliner Frauen-Verein zur Abhilfe der Noth unter den kleinen Fabrikanten und Gewerbetreibenden hat vor Kurzem eine diesjährige General-Versammlung gehalten.

Wenn jemals der Satz Berechtigung hatte, „es ist schwer keine Satyre zu schreiben“, so ist dies wohl hier der Fall, und wir können nicht umhin, ehe wir unseren Lesern die Geschichte von den Ehrenstiefeln mittheilen zu versichern, daß dieselbe kein Scherz, sondern echter magyarischer Ernst ist.

liger beweisen und ihn auf einen festen Fuß stellen, indem er ihm ein Paar echt ungarische Stiefel bededirte, denen der Sporn gewiß nicht fehlte.

Eine neue Versicherungs-Gesellschaft. In Petersburg ist, wie der „Solos“ meldet, der Statutenentwurf zu einer Actiengesellschaft für Versicherung gegen den Pferdebstahl höheren Orts eingereicht worden.

Reobshüh. Wieder eine Millionen-Erbchaft. Augenblicklich durchläuft die Kunde von einer Erbchaft unsere Stadt, die nicht mehr und nicht weniger als eine Million Dollars beträgt.

Eine interessante Ordre vom Jahre 1624 giebt den zu einer Erzherzoglichen Tafel geladenen Junkern, jüngsten Officieren und Fährhrihen folgende Verhaltensmaßregeln: „Sintemalen Ihre K. H. Hoheit geruheten, mehrere Officiere an höchstbero Tisch zu invitiren, item ich alldieweilen in Offaktion bin gewesen, mit männlicher Persuasion wie sich allemalen die der meisten Offiziers als Cavaliers ritterlich und manierlich untereinander und manniglich tractiren ihn und contentiren, alsdann muß ich doch vorweg den Junkern, so nicht ordentlich gehobelt sind, aufmerksam machen auf die mensura regularis als: 1) Item mit blankem Zeuge, saubern Rock und Stiefeln, und nicht angetrunken Ihre K. H. Hoheit zu incomplimentiren.

Am 2. Juli standen zum Verkauf aufgetrieben: 157 Rinder, 812 Schweine, 610 Kälber und 2699 Hammel.

Berliner Viehmarkt.

Am 2. Juli standen zum Verkauf aufgetrieben: 157 Rinder, 812 Schweine, 610 Kälber und 2699 Hammel.

Börse-Bericht.

Stettin, 7. Juli. (Amtlicher Bericht.) Wetter: Veränderlich. — Temperatur + 16° R. — Barometer 28 2/4 — Wind: SW.

Stadtvorordnen - Angelegenheit. Mittwoch, den 11. Juli cr. ist keine Sitzung. J. B.: Berndt.

Bekanntmachung. In Sachen betreffend den über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Samuel Niese eröffneten kaufmännischen Concurs wird bekannt gemacht, daß vom Concursgericht beschloffen worden ist, das Geschäft in der bisherigen Weise durch den einseitigen Verwalter, den Kaufmann Wilhelm Manncke hierseibst, fortführen zu lassen.

Stolz, den 3. Juli 1877. Königlich Kreis-Gericht. Erste Abtheilung. Der Kommissar des Konkurses.

Bekanntmachung. Zur Verpachtung der Grasnutzung des hiesigen Reviers pro 1877 stehen folgende Termine an:

1. Für den Belauf Damerow den 14. Juli cr, Vormittags 10 Uhr in Zagen 112.

Bekanntmachung. Die Herren Vereinsmitglieder wie Freunde des Gartenbaues werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß am 7. und 9. September cr. eine große Gartenbau-Ausstellung in Colberg stattfindet.

Der Director des landwirthschaftlichen Vereins für Stolp-Schlawa-Kummelsburg. von Below-Saleske.

Ein Wohnhaus nebst Bäckerei ist in Schlawa, Bergstraße Nr. 14, aus freien Stücken zu verkaufen.

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt ein Prospect, betreffend ein sehr wirksames Heilverfahren des pract. Arztes Dr. Rosenfeld in Berlin, Kochstraße 63, gegen Rheumatismus und andere hartnäckige Leiden bei, auf den hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

Wir suchen für unsere hiesige Niederlage möglichst sofort einen geeigneten cautionsfähigen

Beretreter.

Schriftliche Meldungen sind bei Herrn W. Schmidt am Markt abzugeben. Cösliner Bierbrauerei Comm.-Gesellschaft. G. F. Goerke.

Probales Haus-u. Genußmittel

bei veraltetem Husten, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspucken, Asthma und Keuchhusten ist der Mayer'sche weiße Brust-Syrup.

Zu haben bei E. Rob. Müller in Stolp, Heinrich Kraft in Stolpmünde, Adolph Troike in Wittow.

Ein alter Alkoholometer nach Tralles wird gesucht Langestraße 99.

Auf dem Dominium Kempen stehen sehr gute Zerkel z. Verkauf.

Eine Stube nebst Kabinet und Zubehör ist zum 1. October cr. zu vermieten Wollweberstraße Nr. 231.

Zwei Wohnungen von 4 u. 7 Stuben nebst allem Zubehör, auf Wunsch auch Pferdebestall und Wagenremise, sind zum 1. October cr. zu vermieten Blumenstraße Nr. 2.

Den Herren Besitzern von Dampfmaschinen empfehlen wir die bei uns vorrätigen

Dienstvorschriften für Dampfkeselwärter,

welche in gedrängter Kürze über sämtliche Vorstichsmaßregeln Auskunft geben und sich deshalb zum Aushang in den Maschinenräumen eignen.

W. Delmanzo'sche Buchdruckerei.

Cremerbruch, den 8. Juli 1877. Aufruf zur Hülfe für Abgebrannte.

Am 5. d. M., Nachmittags 3 Uhr brannte hier in Folge eines Gewitters der Abbau Heimgentathen total nieder. Der Schnelligkeit des Feuers und der Baulichkeit des Hauses wegen konnte nur wenig gerettet werden, überdem sich von den Bewohnern nur der Kleinpächter Trapp mit Frau und zwei kleinen Kindern und bei dem auf einem Bestellgange abwesenden Landbriefträger Heinrich nur seine Frau und eine über 60 Jahre alte Schwester zu Hause befanden.

Darum Herzen voll Erbarmen, helfet diese Noth lindern; Ihr thut ein Gott wohlgefälliges Werk! Helfet durch Gaben jeder Art, denn es fehlt den Armen ja Alles!

Zur Annahme und gewissenhaften Vertheilung der Gaben sind bereit in Cremerbruch: Berggold, Postverwalter. Rütz, Ortsbeherber. Pett, Lehrer.

Auch die Expedition dieses Blattes ist bereit, Geldbeiträge entgegen zu nehmen. Wegen Anzuges ist ein gut erhaltenes Klavier zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

Wilhelmsstraße Nr. 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5-6 Zimmern mit allem Zubehör, auf Wunsch auch Pferdebestall und Wagenremise, zum 1. October cr. zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Keller, Stall und Bodenraum ist zum 1. October cr. zu vermieten Gr.-Gartenstraße Nr. 29.

Ein Quartier von 3 heizbaren Stuben, Kabinet, heller Küche und sonstigem Zubehör ist vom 1. October cr. zu vermieten Langestraße 114.

Es empfiehlt eine tüchtige zuverlässige Birthin, welche die feine Küche gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, von fogleich die Vermietlerin Frau Dykall, vormals Wittwe Böse, Schmiedestraße 67.

Es werden zum 1. October cr. mehrere tüchtige Mädchen sowie Aechte nachgewiesen durch die Vermietlerin Frau Dykall, vormals Wittwe Böse, Schmiedestraße 67.

In der feinen Küche erfahrene wie in der großen Küche tüchtige Birthianen weist zum 1. October cr. nach Frau Halpap, Fruchtstr. 68.

Fürs Labengeschäft oder mit ins Bad zu ziehen weist ein anständiges junges Mädchen nach Frau Halpap, Fruchtstr. 68.

Röhtinnen und Stubenmädchen, wie Mädchen für die Stadt weist nach Frau Halpap, Fruchtstr. 68.

Zum 1. October cr. findet ein ordentliches Mädchen einen leichten Dienst bei G. Trottfoldt, Marienstraße.

Ein junges ordentliches Mädchen vom Lande findet zum 1. October Dienst Töpferstadt 2.

Ein Schloffer tüchtig in jeder Art seines Faches), welcher die Brennerei erlernt hat, sucht in einer solchen baldig Stellung. Gefällige Offerten werden erbeten unter der Abr. T. M. 235. postlagernd Kummelsburg.

Den 1. October oder auch früher suche ich einen nüchternen unverheirath.

Jäger, der gut schießt. Tecklipp bei Barzin. von Zitzewitz.

Ich wünsche sofort einen Lehrburschen der Lust hat, das Schmiede-Handwerk zu erlernen, zu engagiren.

Burand, Schmied zu Labuffow.

Ein goldenes Medaillon zu 4 Bildern mit schwarzer Emaille ist am Mittwoch Abend von der Holzenthorstraße 62 über die Schmiedebücke nach der Plantage oder in derselben verloren worden. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Holzenthorstr. 62, im Laden.

Am Mittwoch ist auf dem Fischmarkt ein Regenwurm gefangen geblieben. Derselbe ist gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang zu nehmen Goldstraße 361.

Ein kleiner weißer Hund hat sich eingefunden Amtsstraße Nr. 51.

Wer am Sonntag aus Versehen einen Sonnenschirm aus der Lohmühle mitgenommen hat, wird gebeten, denselben abzugeben Höhlenstr. 347.

Im Locale des Herrn Kalbak ist am Sonntag mein neuer Hut gegen einen alten vertauscht worden. Um Rückgabe bittet E. Steingräber, Schneider, Petrisstraße 58.

In diesen Tagen ist mir auf meinem Ackerplan an dem Neiderziner Wege ein großes Stück Wiese ausgemäht.

10 Mark Belohnung Demjenigen, der mir den Thäter zur Bestrafung nachweist.

Adolph Schultz.

Handwerker-Verein zu Stolp. Die n s t a g, den 10. Juli 1877, Abends 8 Uhr:

Unterhaltung im gr. Saale des Schützenhauses. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarten gestattet. Der Vorstand.

Gesellschaftshaus Cublitz. Heute Dienstag:

Flitzen. F. Schlemmertz.

Cassehaus Ritzow. Heute Dienstag. Tanzkränzchen, W. Granzow, Casimirstr.

Stolp, den 6. Juli 1877.

Bekanntmachung.

Städtisches Buchen-Rohholz dies-jähriger Flözung ist in Neuklastern à 4 Raummeter zum Preise von 22 Mk. zu haben und können Verabfolgungszettel während der Dienststunden bei dem Herrn Stadt-Haupt-Kassen-Rendanten Hoppe gelöst werden.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann S. Cassel zu Stolp hat gegen den Maurermeister und Ziegelfabrikanten Heinrich Falkenhagen zu Nüßenthal auf Ausschließung desselben aus der durch Vertrag vom 9. Juli 1875 gebildeten, zur Zeichnung der Firma: „Falkenhagen & Co., Neumühler Ziegelei-Betrieb“ designirten Handelsgesellschaft bei dem unterzeichneten Gerichte geklagt.

Stolp, den 6. Juli 1877. Königlich-Kreis-Gericht. Erste Abtheilung. Raefstner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. Juli cr., Vormittag 11 Uhr sollen auf dem hiesigen Wollmarkt drei zum königlichen Dienst nicht mehr geeignete Pferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Stolp, den 6. Juli 1877. von Homeyer, Rittmeister und Escadrons-Chef.

Als geübte Wäschmätzin, die auch ganze Ausstattungen auf dem Lande übernimmt, empfiehlt sich Louise Antony, Stolpmünde.

Bretter-Auction.

Freitag, den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr werden bei meiner Schneidmühle in Stolpmünde Ausschubretter, Bretterenden und Schualen meistbietend verkauft werden. C. G. A. Fritze.

Neumühler Chauffeehaus

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; es kann dazu auf Verlangen beliebig Acker käuflich oder pachtweise gegeben werden. Ich bin Freitag, den 13. d. M. in Neus-Flintow anwesend. Frobel.

Meinen nach Vorchrift gebauten Gasthof b. i. Will., b. billiger Anzahlung unt. günstig. Beding. (mit Landwirthschaft) zu verkaufen. Näh. i. d. Exped. d. Bl.

200 Morgen gut bestandene Waldfläche, Buchen und Eichen, verkäuflich durch O. Sielaff, Neuthorfir. 287.

Unser gut fortirtes Lager von Stabeisen, Bändeisen, Rundeisen, Schmitteisen, Nagelisen, Halbbrandeisen, Fenster-sprosseneisen etc., sowie

Pfluggeräthen, Achsen, Buchsen, Stahl, Eisenblech, Spinnägeln, Draht, Draht-nägeln etc. halten wir zu den billigsten Preisen bestens empfohlen

Giese & Stern, Stolp, am Wollmarkt.

Für Güter u. Domainen.

Die Butter-Gros-Handlung von M. Rosenbaum, Berlin, Münsstrasse 21, sucht noch lieferungsfähige Butter-Producenten und zahlt die höchsten Preise. Offerten nebst Proben werden per Eilgut direct erbeten.

Loose für die

Lotterie z. Besten des Pestalozzi-Vereins, à 50 Pf., sind in der Buchhandlung des Herrn C. Schrader und außerdem bei den hiesigen Vorstandsmittgliedern den Lehrern Hinz, Bubolz und Pakiz zu haben.

Ausverkauf

von

Sommerstrümpfen und Strickbaumwolle

wegen vorgerückter Jahreszeit zu herabgesetzten Preisen in der

Strick-Fabrik A. J. Wolffberg.

Ölgemälde-Ausstellung

im Hanne'schen Saale:

Heute Eröffnung der Ausstellung. Das erste Wiener Maler-Institut, welches seit vorigem Jahre aufgehoben, verkauft eine reichhaltige Sammlung von

120 Stück Öl-Gemälden (nicht Ölfarbondruck)

von bedeutenden Wiener Künstlern der Neuzeit, bestehend aus: Landschaften von Beyr, Mühlisch, Jonas, Neger, Weingartner etc. Architekturen, Thier- und Jagdstücken von Santowski, Kübler, Seidl, Marton etc. Genres und Heiligenbilder von Vogl, Duga etc. Sämmtliche Gemälde befinden sich in echten Waschgoldsrahmen und müssen dieselben um den halben Preis des Werthes verkauft werden. Aufenthalt nur einige Tage. Entrée frei. Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein Ludwig Langraf, Kunsthändler aus Wien.

„Equitable“

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in New-York.

Totalfonds am 1. Januar 1877 ca. M. 127,000,000. Jährliche Total-Einnahme 37,000,000. Anzahl der Policen 48,736, Versicherungssumme 693,000,000. Depôts in Hamburg in U. S. Bonds 100,000 Pfd. Sterk. 420,000.

Zur Entgegennahme von Anträgen zur Versicherung bei dieser dem Publikum besondere Vortheile bietenden Gesellschaft, zur Ertheilung jeder näheren Auskunft und zur Abgabe von Prospecten und Antragsformularen bin ich stets gerne bereit. Stolp, im Juli 1877.

Hochachtungsvoll Albert Kirchmann, Haupt-Agentur der Lebensversich.-Gesellschaft „Equitable“.

„JANUS“

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg. Gegründet 1848.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem mein bisheriger Vertreter in Stolp, Herr C. E. Bormann, die Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt hat, ich dieselbe dem Kaufmann Herrn

Ernst Eppinger zu Stolp übertragen habe. Stettin, den 1. Juli 1877. Rudolph Krüger, General-Agent.

Höflichst bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehle ich mich zum Abschluß von Lebensversicherungen, Pensions- und Rentenversicherungen aller Art für obige Gesellschaft und stehe mit Antragsformularen, Statuten, Prospecten, sowie jeder beliebigen Auskunft bereitwilligst zu Diensten. Stolp i. Pomm., den 1. Juli 1877.

Ernst Eppinger, Holzenthorstraße 39/40.

„Kreisblatt des Stolper Kreises“

welches sämmtlichen Amtsvorstehern, Standesbeamten, Guts- und Gemeinde-Vorstehern amtlich zugeht, halten wir zu Insertionen bestens empfohlen. Dasselbe erscheint wöchentlich einmal und zwar Mittwuchs. Die Insertions-Gebühren betragen 10 Pfennige für die kleine Zeile.

W. Delmanzo'sche Buchdruckerei, Stolp.

Neue Erfindung! Buehler'sche Möbelpolitur. Diese, laut Attestes des Königl. Kreisphysikats zu Kiel keine gefährliche, der Gesundheit nachtheilige Substanz enthaltende Möbel-Politur dient, vermittelt eines leinenen Lappchens auf Möbel gerieben, gleichviel ob letztere alt oder neu, nicht nur zur vollständigen Reinigung derselben von Schmutz, sondern giebt ihnen auch einen nie zuvorgehabten Glanz, ist hinsichtlich dieser vorzüglichen Eigenschaften von sachverständigen Tischlermeistern geprüft und nach Befund derselben für zu obigem Zwecke vorzüglich geeignet befunden, wie durch Atteste dargethan wird. — Diese Politur ist daher jeder Haushaltung zu empfehlen, da selbst ein Kind von 8 Jahren im Stande ist, das Meublement ohne Anstrengung zu reinigen und denselben einen vorzüglichen Glanz zu geben. — Der Fabrikant ist erbötig, falls dieser Möbel-Politur die erwähnten Eigenschaften nicht innewohnen sollten, das dafür gezahlte Geld selbst dann zurückzugeben, wenn schon ein Theil davon verbraucht ist. Preis à Glas 60 Pf. Verkaufsstelle für Stolp bei Herreu A. Lemme & Co. Zur Vermeidung von Täuschungen und Nachahmungen ist jede Flasche etiquettirt und als Buehler'sche Möbel-Politur bezeichnet. J. Buehler, Möbel-Politur-Fabrikant, Bremen.

Für Domainen und Güter. Die höchsten Preise für Butter zahlt die Grosshandlung E. Fuerstenwalde, Berlin, Potsdamerstrasse Nr. 96. Probekübel u. Offerten direct erbeten.

Engl. Delicateh-Watjes-Sering in selten schöner, hochfeiner Qualität empfiehlt Ernst Reinholz. Einige hundert Tonnen Holzkohlen hat zu verkaufen Dominium Cremerbruch.

Infolge meiner Versekung will ich meinen 5jähr. starken braunen Wallach (Reit- und Zugpferd) verkaufen. Grosse-Bartin, ber. Steuer-Aufscher.

150-200 junge Mutterhaase (4- und 2-zählig) Negretti-Rambouillet-Kreuzung, sucht das Dominium Barkotzen zu kaufen. Eine Remise zu vermieten Holzenthorstraße 55.

Eine Wohnung, bestehend aus drei heizbaren Stuben nebst Zubehör, ist vom 1. October cr. zu vermieten Wilhelmstraße Nr. 20.

Zum 1. October cr. sind noch mehrere Wohnungen zu vermieten. Raabe, Gastwirth.

Die Bel-Etage am Wollmarkt 35 ist zum 1. October cr. zu vermieten. Eine freundlich möblirte Vorderstube ist sogleich oder 15. d. M. zu vermieten. F. Dietz, Töpferstraße 9b.

Ein Laden vom 1. October cr. zu vermieten Holzenthorstraße 55. Eine freundliche Flügelwohnung zum 1. October cr. zu vermieten Wollweberstraße Nr. 233.

Eine Oberstube nebst Zubehör ist zum 1. October cr. zu vermieten bei Gülle, Fabrikstraße 17.

Zwei freundliche Wohnungen (50 u. 60 Thlr.) sind vom 1. October cr. zu vermieten. Lindenberger & Thiele, Amtsstraße 24.

Eine möblirtes Vorderzimmer, parterre, ist sogleich oder später zu vermieten Butterstraße 211. Ein theoretisch und practisch gebildeter

Wirtschafts-Beamter, unverheirathet, sucht zum 1. October cr. resp. 1. Januar 1878 eine Stellung als Ober-Aufspector oder Administrator einer größeren Besitzung, wo er sich verheirathen kann. Adressen befördert die Exped. d. Bl. sub L. S. 10.

Ein tüchtiger unverheiratheter Schmiede-Geselle findet sofort dauernde Stellung auf dem Dominium Kl.-Gluschen bei Pottangow.

Für einen jungen Mann, der einige Jahre in der Landwirthschaft beschäftigt ist, wird sogleich eine Stelle als Inspector gesucht. Zu erfahren i. d. Exped. d. Bl.

Ein ordentlicher junger Mann mit guten Zeugnissen über seine bisherige Thätigkeit und Führung sucht Stellung als Diener, Hausknecht od. dergl. Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Zwei Lehrlinge können sogleich eintreten bei H. Westphal, Tapezier.

Ein tüchtiger Färbergehilfe, geübter Drucker, findet dauernde Beschäftigung bei H. Seelig-Glowitz.

Zum 1. October cr. werden in Wintershagen b. h/Stolpmünde ein Haus- und ein Draußenmädchen gesucht. Persönliche Meldung erwünscht. Hertha Kratz.

Eine geprüfte Erzieherin (musikalisch) sucht zum 1. October cr. unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Zu erfragen bei Frau Rittergutsbesitzer Gadobusch, Klein-Kambin bei Groß-Kambin.

Ich suche zum 1. October cr. eine Jungfer, die perfect schneidert und auf der Maschine näht, und ein Stubenmädchen, das gründlich mit der Wäsche Beschäftigt weilt.

H. von Kleist-Damen, geb. von Treskow, Belgard.

Eine Jungfer, die schneidern, auf der Maschine nähen und die feine Wäsche übernehmen kann, findet zum 1. October cr. einen Dienst bei Frau von der Marwitz in Wundschow.

In Quackenburger wird zum 1. October cr. ein Stubenmädchen gesucht, welches im Nähen sehr geübt ist und sämmtliche Wäsche zu übernehmen hat. Gehalt 40 Thlr.

M. v. Blumenthal. Wird ein nüchtern gewandter Arbeiter für die Getreide-Brennerei von Lindenberger & Thiele.

Gefundene Sachen. 1 Strohhut, 2 Taschentücher, 1 Fendgabel, 1 Scheere, 1 weißer Spitz.

Stolper Marktpreis vom 7. Juli 1877.

Table with 4 columns: Grain type, Quantity, Price per unit, and other details.

Responsible Editor: H. Adel in Stolp.

Printed and Published by W. Delmanzo'sche Buchdruckerei in Stolp.